

Der Dalai Lama schaut wie Mamis Liebling

Weil es noch keine Entscheidung über den künftigen Bundeskanzler gibt, präsentiert der Neusser Marcel Offermann statt des Regierungschefs den Dalai Lama als Puppe.

Von Constantin Graf Hoensbroech

Neuss. Eigentlich sollte die Kanzlerfrage gestern im Saal Julian des vornehmen Swissôtel beantwortet werden. Doch weil auf der politischen Bühne in Berlin noch immer keine Einigung über die Besetzung der Hauptrolle erzielt werden konnte, wurden die zahlreichen Medienvertreter für die Präsentation des entsprechenden Pendants aus der Quirinusstadt bis zum Ende des Improvisationstheaters über Farbenspiele und Ampelregelungen in der Bundeshauptstadt vertröstet.

„Sollte Angela Merkel Bundes-

kanzlerin werden, können wir sie sofort als Puppe präsentieren“, sagt Marcel Offermann von der gleichnamigen Puppenklinik. Die Merkel-Puppe trägt ein rotes Jackett mit elfenbeinfarbenen Knöpfen, hat eine Perlenkette um den Hals und verfügt über bewegliche Glieder. Für die geplante Ausgabe von 999 Exemplaren sind bereits die Perücken mit dem charakteristischen Haarschnitt der Unionspolitikerin zurecht geschnitten worden. Für Pupp doktor Offermann ist es insbesondere die Haartracht, „die dazu herausfordert, Merkel als Puppe zu modellieren“.

Dabei geht es ihm keineswegs darum, sich in irgendeiner Form über Personen der Zeitgeschichte lustig zu machen. Jüngstes Beispiel: der Dalai Lama. Der musste gestern als Ersatzmann für den fehlenden Kanzlerpart auf die Bühne. Die Puppe des Religionsführers entspricht in der Kleidung dem Original, auch die Färbung der Haut kommt dem prominenten Mann aus Tibet sehr nahe. Nur das Puppengesicht des Gottesvertreters, der im Juli seinen 70. Geburtstag feierte, erinnert zwar an das lebende Vorbild, ist aber deutlich verjüngt - wozu nicht zuletzt der brave Seitenscheitel und die nicht der tatsächlichen Sehnhilfe entsprechende runde Brille beitragen. Ein bisschen wie Mamas Liebling schaut er aus, der Mann, dem weltweit so viel Liebesswürdigkeit und Respekt entgegengebracht werden. „Wir mussten einen vorhandenen Puppenkopf nehmen und modellieren, es wurde keine Ex-



Marcel Offermann hat nach Papst Benedikt XVI. nun den Dalai Lama als Puppe modelliert. Foto: Engers

tra-Form gegossen“, erläutert Offermann die Verjüngung des Dalai-Lama als Puppe, die er mit dem Puppen- und Spielwarenhersteller Schildkröt aus Thüringen produziert.

In streng limitierter Auflage von 999 Stück zum Preis von je 165 Euro gibt es die Dalai-Lama-Puppe bei der Puppenklinik Offermann am Marienkirchplatz oder über das Internet. „Mit einem Teil des Erlöses wollen wir

eines der Sozialprojekte des Dalai-Lama unterstützen“, sagt Offermann, der noch nach einer Gelegenheit sucht, die Puppe selbst zu übergeben. Bei Papst Benedikt XVI. klappte das nicht, die Puppe des katholischen Kirchenoberhaupts sei aber definitiv im Vatikan angekommen, weiß Offermann. Die 999 Papst-Puppen, kurz vor dem Weltjugendtag herausgebracht, sind längst ausverkauft. 3500 Anfragen gab es, ein

Exemplar reiste sogar von Neuss bis nach Ekuador.

Offermann möchte zukünftig bei jeder limitierten Puppenausgabe für Sammler und andere Interessenten einen Teil des Erlöses spenden. Das gilt für die Merkel-Puppe ebenso wie für die weiteren Exemplare: Königin Beatrix, Lady Diana und Queen Elizabeth II. - mit einem ihrer berühmten Hüte sowie Corgy - sind in Planung. ▶ www.puppenklinik.biz



Als Puppe hat Angela Merkel nur dann eine Chance, wenn sie auch Bundeskanzlerin wird.